

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Johannes Emanuel Fehling, 06.03.1891 [?]

Reventlow, Franziska zu

o.O., 06.03.1891 [?]

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Wahrlich, sehr lieblich u. in unserm
innern, nusseligen Gefühle vordr.
Liebe, wir wollen heute nichts
Müssen bei uns haben, als so ganz.
Morgen Abend Mittwoch, 4. Sonntag
unser ~~Mittwoch~~ Donnerstag
bei Lohrstedt festsitzend, bitte danken wir
dem Heiligen an uns.
[Auf uns eine Mitteilung und bei fast
leid ist in diesem, in diesem es wird der
nicht mehr einmal ist die Gabe vordr.
Gute Idee ist Gerechtigkeit vordr., es
ist einflussreich, und ist vordr.
man so festsitzend wie Lohr, d.
ist Lohr nicht in der Lohr, aber
es will bei uns vordr. wie Lohr-
bittlich Lohr. Lohr ist nicht die
festsitzend Lohr. Lohr. Lohr!
Man will ist die Lohr. Lohr vordr.
[Auf die Lohr mit allen Regeltionen
Lohr Lohr, Lohr Lohr]

1. -ger geglückt, aber ein Wort gekostet
zu haben. Bei Gelegenheit bringe ich dir,
inzwischen auch jenseit der großen Ringe, noch
ein gäbliches Briefchen. Ich halte es, ich
habe es dir schon in der gleichen Zeit in der
Abendstunde vor dem schlafenden Blick.

~~Wie~~ Wie sollst du dir eine Freude
machen, wenn ich mit der Freude zu dir
wie eine kleine Kränze, dann belächeln
zu werden.)

Wie ziehe ich ab, mit größlicher
Gefahr - in der nächsten Umgebung eine
kalte Freude. Aber eine gute Nacht
a. D. ist und ist befriedigend.

Wenn ich etwas mehr weiß, dann
um die letzten, wenn ich ganz glücklich.

Willst du mich, bitte, dann Mangel
an Ernst zurückzuführen?

MONACENSIA
BIBLIOTHECA